

Zeitschrift: Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 25 (1930)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Schweizerische Numismatische Gesellschaft : LIII.
Generalversammlung den 23. und 24. September 1933 in Altdorf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Numismatische Gesellschaft

LIII. Generalversammlung den 23. und 24. September 1933 in Altdorf.

Anwesend waren: vom Vorstand die Herren Dr. Gustav Grunau, Präsident; Dr. R. Wegeli, Vizepräsident; Fritz Blatter, Kassier; Dr. Hans Blösch, Bibliothekar; Dr. Wilhelm Joseph Meyer, Sekretär; Alph. Meyer, Moudon; Dr. Oskar Bernhard, St. Moritz; ferner die Herren J. Simmen, Solothurn; Lang-Schnebli, Baden; Walter Niggeler, Baden; Oscar Truttman, Schwyz; Hans Mathys, Wetzikon; F. Haas-Zumbühl, Luzern; Hermann Rosenberg, Luzern; Dr. E. Wiedmer, Zofingen; Dr. Hans Nussbaum, Zürich; Jean Streckeisen, Zürich; Hans Frei, Riehen bei Basel; Huguenin, Le Locle; Künzler, St. Léger; Dr. Dolivo, Lausanne; G. Wüthrich, London. Als Gäste durften wir begrüßen: als Vertreter des Kantons Uri Herrn Ständerat Walker; als Vertreter des Gemeinderates die Herren Gemeindepräsident Gustav Muheim und Gemeindeverwalter Huber; Herrn Nationalrat Carl Muheim; als Ehrengast ferner Herrn Dr. Ignaz Hess, Sarnen.

Seit einer Reihe von Jahren dürfen wir als lieben willkommenen Gast immer begrüßen Frau Dr. Bernhard, die Gattin unseres Ehrenmitgliedes und Vorstandskollegen Dr. Bernhard aus St. Moritz, die Tochter unseres unvergesslichen Dr. Imhoof-Blumer.

Auch die Urner Presse erwies uns durch ihre Anwesenheit die Ehre.

Ihre Abwesenheit liessen entschuldigen: die Herren Ehrenmitglieder Leonhard Forrer in England; Adrien Blanchet, Paris; Prof. Dr. Max von Bahrfeldt, Halle a. Saale; Alb. Michaud in La Chaux-de-Fonds; Hermann Dreifuss, St. Gallen;

Dr. Emil Hahn, Mendrisio; de Palézieux-du Pan, La Tour-de-Peilz; vom Vorstand die Herren Paul Hofer, Bern; Léon Montandon, Neuenburg; Dr. Roehrich, Genf und von den Mitgliedern die Herren Favre, Direktor der Eidg. Münze; Näf, Konservator des Museums in Bulle; André de Palézieux, Vevey; de Perregaux, Neuenburg; G. Schumacher, Langenthal.

Altdorf mit seinem Tell-Denkmal ist uns allen von der Schulzeit her wenigstens im Bilde gut bekannt. Diese historische Stätte wieder einmal zu besuchen, hatte für jeden Freund unserer Geschichte seinen Reiz, besonders wenn die wuchtigen Urnerberge im Glanze der Herbstsonne ihre Pracht entfalteten. In dieser besten Form zeigten sie sich, als die Numismatiker am Samstag den 23. September in Altdorf, unserem diesjährigen Versammlungsort, zusammenkamen. Von der Münzgilde waren sie zahlreich gekommen aus nah und fern, um von seltenen Stücken zu vernehmen oder solche zu zeigen. Sie alle begrüßte der Präsident, Herr *Dr. Gustav Grunau*, herzlich bei der Eröffnung der Sitzung im ehrwürdigen Rathause.

Auf dem Programm stand eine grosse Traktandenliste; da jede Diskussion fehlte, brauchte es wenig Zeit. Man vernahm den Jahresbericht des Präsidenten, den Bericht des Schatzmeisters, Herrn F. Blatter, dem die Rechnungsrevisoren alles nachgeprüft hatten und seine Mühe verdankten. Der gesamte Vorstand sowie die Rechnungsrevisoren (Herr Dr. Engeli, Winterthur, und Herr Dr. Dolivo, Lausanne) wurden für eine weitere Amtsperiode bestätigt; für die nächste Generalversammlung wurden Genf und Le Locle in Vorschlag gebracht. Für den anwesenden verdienten Künstler, unser treues Mitglied, Medailleur *Hans Frei* (Riehen bei Basel), war es eine Ueberraschung, als er einstimmig und mit Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt und das Diplom überreicht wurde. Als neue Mitglieder konnten Herr *Dr. Hans Nussbaum*, Zürich, und Herr *Dr. Emil Ludwig*, Ascona-St. Moritz, und die *Antiquarische Abteilung des Historischen Museums in Solothurn* aufgenommen werden. Damit waren die offi-

ziellen Traktanden erschöpft; der Präsident konnte den Referenten das Wort erteilen.

Als erster sprach H. H. *Dr. P. Ignaz Hess* (Sarnen) über die Münzen und Medaillen von Uri. Schon seit 1424 besass es von Kaiser Sigismund das Münzrecht, ohne es ständig auszuüben. 1503 begann es mit den III Orten in Bellinzona zu münzen, bis die Münzstätte 1546 nach Altdorf kam. Manch schönes und heute auch seltenes Stück mit dem Uristier wurde geprägt; die Aufzählung würde hier zu weit führen. Die Urner Münzen werden eifrig gesammelt von dem anwesenden Herrn Friedrich Gisler, der auf diesen Anlass hin im Urner Wochenblatt (Nr. 38) eine Zusammenstellung über das Urner Münzwesen verfasste und dem Referenten die Vorlagen für Lichtbilder zur Verfügung stellte. Dr. P. Ignaz Hess, der schon in Stans und Freiburg sein reiches Wissen in unseren Dienst stellte, verstand den Stoff mit „Kürze und Würze“ darzubieten und mit vielen Lichtbildern zu beleben.

In das Reich der Griechen und Römer führte uns der folgende Vortrag von unserem Ehrenmitglied Herrn *Dr. Oskar Bernhard* (St. Moritz): „Der Adler auf griechischen und römischen Münzen“. Der Adler, das Symbol der Kraft, spielt in der Mythologie des Altertums eine grosse Rolle. Das Bild dieses Königs der Lüfte schmückte die Standarte der römischen Kaiser und wurde vom Mittelalter und der Neuzeit übernommen. Der glückliche Griff, uns diesen Ausschnitt aus dem antiken Münzwesen zu vermitteln, verrät den bewährten Kenner; er wusste an Hand eines guten Lichtbildermaterials und mit treffenden naturwissenschaftlichen Hinweisen manches Dunkle der Sagenwelt aufzuklären. Man folgte den Ausführungen mit grossem Interesse.

Unterdessen hatte sich der Gedanke an das Abendbankett, das im „Schwarzen Löwen“ folgte, immer mehr aufgedrängt. An gut gedecktem Tische wurden alte Freundschaften erneuert und befestigt. Der Präsident toastierte auf das Vaterland; seine Worte gingen in dieser Zeit der Krise tiefer. Der Vertreter der Regierung, Herr Ständerat L. Walker, be-

stärkte uns in seiner Rede, nur durch den Glauben und die Liebe zur Heimat und ihrer Geschichte genug Opfermut und Leistungsfähigkeit für diese schweren Zeiten aufbringen zu können. Ebenso sympathisch waren die Worte des Herrn Nationalrats Dr. Karl Muheim. Es ist der Sohn von Landammann und Nationalrat Gustav Muheim, des verdienten Förderers des Historischen Museums und der Geschichte Uris. Das Porträt dieses verstorbenen Staatsmannes wählten wir zu unserem diesjährigen Gedenkpennig, den alle Teilnehmer als Andenken an unsere Tagung erhielten.

Auch der Vertreter der Gemeinde Altdorf, Gemeindepräsident Gustav Muheim, fand warme Worte der Anerkennung für unsere Gesellschaft.

Von verschiedenen Mitgliedern wurden seltene und höchst interessante Münzen und Medaillen vorgewiesen. Unser Präsident, Herr Dr. Gustav Grunau, referierte noch über seltene Bernische Akademische Verdienstmedaillen, graviert von Schenk und Burger, ausgeteilt aus drei verschiedenen Anlässen: für die Studierenden der Akademie, für das Akademische Freikorps 1815 und für die Lehrer an den Normalkursen 1832.

Der zweite Tag gab uns Gelegenheit im historischen Museum sich die Ueberreste der guten alten Zeit anzusehen. Was darin seit der Eröffnung 1906 zusammengebracht wurde, erzwang ein Staunen nach dem andern. In der kurzen Zeit von einer Stunde erhaschte der Blick manches seltene und kunstvolle Stück. Das wunderbare Wetter, der Zauber der glanzumwobenen Berge lockte zu der vorgesehenen Fahrt nach Bürglen, dem Wohnorte Wilhelm Tells. Zu der schönen Gegend stimmte das alte Gotteshaus, die Mutterkirche des Schächentals. Der romanische Turm aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts beherbergte 1893—1906 die Altertümer des historischen Vereins von Uri. Bürglen besitzt jetzt noch einen wertvollen Kirchenschatz und es lohnte sich, die Gelegenheit zur Besichtigung zu benützen. Mit grösster Liebenswürdigkeit und Zuvorkommenheit zeigte uns der greise Pfarrer von Bürglen, Herr Loretz, die interessanten und präch-

tigen Kirchenaltertümer, die er in seinem Pfarrhause im Laufe der Zeit vereinigt hat. Nach Rückkehr in Altdorf durften wir auch noch den dortigen hochinteressanten Kirchenschatz besichtigen. Das war der würdige Abschluss der Altdorfer Tagung mit ihren genussreichen Stunden. Wir reichten einander die Hände zum Abschiede und verliessen das Land der Wiege unserer Freiheiten mit dem festen Willen diese Freiheiten trotz den extremen Richtungen unserer Zeit nach rechts und links als heiliges Erbe festzuhalten.

Der Sekretär: *Dr. W. J. Meyer.*

Jahresbericht des Präsidenten.

Die Tätigkeit unserer Gesellschaft seit der letzten Hauptversammlung in Freiburg im September 1932 hat sich im Gegensatz zum Weltgeschehen in ruhigen, normalen Bahnen abgespielt.

Personelles.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahre drei Mitglieder durch den Tod verloren.

Am 6. Dezember 1932 ist zu Graz der Altmeister der deutschen Münzkunde, der Senior der österreichischen Geschichtsforschung, *Hofrat Dr. Arnold Luschin von Ebengreuth* im 92. Lebensjahre verschieden. Herr Luschin von Ebengreuth war seit 1879 Ehrenmitglied der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft und war auch einer ihrer Gründer. Ueber die ausserordentlich fruchtbare Tätigkeit dieses Mannes und seine grossen wissenschaftlichen Verdienste werden Sie in dem im November erscheinenden Heft unserer Numismatischen Rundschau einen Nekrolog finden.

Wir haben auch zwei unserer Mitglieder verloren, die während einer langen Zeitspanne unserer Gesellschaft angehörten: Herrn *Joseph Morand*, Kantonsarchäologe in Martigny, seit 1894 zu uns gehörend, und Herrn *Roman Abt* in Luzern, Mitglied seit 1912.

Ausgetreten sind die Herren *Heinrich Schelling* in Neuenburg, und *Jakob Bolliger* in Aarburg.

An *Neuaufnahmen* sind zu verzeichnen: Herr *Postdirektor Lichtensteiger* in Basel und Herr *Pierre Gobet*, secrétaire communal in Villariaz bei Romont, welche beide Herren letztes Jahr am zweiten Tage unserer Generalversammlung aufgenommen wurden. Als neues Mitglied können wir weiter begrüßen: Herrn *Dr. med. E. Wiedmer*, *Zahnarzt* in Zofingen, empfohlen durch Ihren Präsidenten und Vizepräsidenten.

Am 30. April dieses Jahres feierte unser Mitglied, Herr *Hans Frei*, Graveur-Medailleur in Riehen bei Basel seinen 65. *Geburtstag*. Die Schweizerische Numismatische Gesellschaft hat dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche übermittelt zu seinem so erfolgreichen und künstlerischen Schaffen. Die Gesellschaft ist stolz, Herrn Hans Frei zu den Ihrigen zählen zu dürfen und dies seit nunmehr 34 Jahren. Wie manchen prächtigen Gedenkpfeinig verdanken wir der Künstlerhand unseres Mitgliedes. Herr Hermann Aepli hat anlässlich des 65. Geburtstages von Herrn Frei im Verlage Benno Schwabe, Basel, eine Gedenkschrift erscheinen lassen, die in Quartformat auf 52 Seiten Text und mit 41 Tafeln Abbildungen das gediegene Oeuvre von Herrn Frei würdigt.

Anlässlich unserer Generalversammlung in Freiburg hat die Firma *Huguenin Frères* in Le Locle, ebenfalls seit langen Jahren zu unserer Gesellschaft gehörend, uns wiederum eine reiche *Kollektion schöner Medaillen*, die aus ihren eigenen Ateliers hervorgingen, übermittelt, was wir an dieser Stelle herzlichst verdanken.

Im Berichtsjahr haben wir in gediegenen Luxuseinbänden gleich zwei Folianten, Band 13 und Band 14, von unserem Ehrenmitglied und eifrigen Münzforscher und Münzkenner, dem *König von Italien*, erhalten als weitere wertvolle Erscheinungen des Monumentalwerkes „*Corpus nummorum italicorum*“. Wir wissen diese Schenkungen unseres königlichen Gönners, der als Sammler glücklicher Besitzer grösster

Raritäten von Münzen von Uri, Schwyz und Unterwalden ist, sehr zu schätzen.

Mit den verschiedensten ausländischen Numismatischen Gesellschaften stehen wir in regem *Zeitschriftentauschverkehr*.

Es liegt im Interesse unserer Gesellschaft gelegentlich durch *Zeitungsartikel* über numismatische Themata und durch *Vorträge* in historischen Vereinen und Gesellschaften propagandistisch zu wirken.

Ihr Präsident erachtet es als seine Pflicht alljährlich im Bernischen Historischen Verein Referate zu halten über schweizerische, speziell bernische Münzen und Medaillen. Im Berichtsjahr referierte er über die Geschichte der Medaillen der Oekonomischen Gesellschaft und über die Akademischen Verdienstmedaillen.

Wenn sich auch andere Gesellschaftsmitglieder zu Vorträgen entschliessen und in den verschiedenen *Schweizerischen Museen* gelegentlich *Ausstellungen von interessanten Münzen und Medaillen* veranstaltet werden, so wird dies für Mitgliedererwerb für unsere Gesellschaft von Nutzen sein.

Unsern Mitgliedern möchte ich noch besonders ans Herz legen, durch Subskription auf unsere Gedenkpennige die jährlichen Prägungen zu unterstützen, auch durch Stiften freiwilliger Beiträge in unseren *Jettonsfond*, damit wir die für uns verlustbringende Prägung fernerhin fortsetzen können.

Die Herausgabe eines „*Handbuches der Münzkunde von Mittel- und Nordeuropa*“ — ein erster Band ist bereits erschienen — war auch Thema von Besprechungen in Ihrem Vorstand. Die Bearbeitung der Einzelkapitel schweizerischer Münzprägung bietet Schwierigkeiten; doch hoffen wir eine befriedigende Lösung finden zu können.

Wir schliessen unseren Jahresbericht mit dem wiederholten Appell, für Mitgliedererwerb besorgt sein zu wollen.

Dr. Gustav Grunau.

Jahresbericht des Kassiers für 1932/33.

Die auf Ende August 1933 abgeschlossene Jahresrechnung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft ergibt sich aus folgender Aufstellung:

a) Einnahmen:

In Kasse vom Vorjahr	Fr. 71.75
Bankguthaben am 1. September 1932	„ 4067.05
Mitglieder-Beiträge, 81 zu Fr. 20.—	„ 1620.—
Eintrittsgelder, 3 zu Fr. 5.—	„ 15.—
Erlös aus Veröffentlichungen und Inseraten	„ 170.25
Geschenk von Herrn Dr. Bernhard, St. Moritz	„ 100.—
Titelverkauf	„ 99.50
Zinserträge	„ 138.05
Gesamteinnahmen	<u>Fr. 6281.60</u>

b) Ausgaben:

Druckkosten	Fr. 1906.75
Uebrige Auslagen	„ 166.90
Defizit der Pfennig-Ausprägung	„ 211.50
Bankguthaben auf 31. August 1933	„ 3853.35
Uebertrag auf neue Rechnung	„ 143.10
Gesamtausgaben	<u>Fr. 6281.60</u>

Die bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Bern deponierten Wertschriften sind um ausgeloste und der Hauptrechnung gutgeschriebene 100 Franken auf Fr. 1200.— zurückgegangen. Der Betrag unserer drei Sparhefte, inbegriffen Jettons-fond, beläuft sich auf Fr. 3853.35 gegen Fr. 4067.05 im Vorjahr.

Bankguthaben, Wertschriften und Barschaft betragen heute Fr. 5196.45 gegen Fr. 5438.80; es ist somit gegenüber dem letzten Jahresbericht ein Vermögensrückgang von Fr. 242.35 eingetreten.

Das wiederum auf Fr. 211.50 angestiegene Pfennig-Defizit konnte aus dem Jettons-fond gedeckt werden. Es darf aber

nicht verschwiegen werden, dass in den letzten acht Jahren an die Prägungskosten über 1600 Franken zugelegt werden mussten.

Es ist sehr zu wünschen, dass unsern hübschen Pfennigen wieder etwas mehr zugesprochen wird, da sonst auf die Dauer der vor nunmehr *vierzig Jahren* eingeführte Brauch der Pfennigausteilung nicht mehr aufrecht erhalten werden könnte.

Bern, Ende August 1933.

Der Kassier: *Fr. Blatter.*

Bericht der Rechnungsrevisoren.

Der Unterzeichnete hat die Jahresrechnung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft vom 1. September 1932 bis 31. August 1933 geprüft und in allen Teilen richtig befunden. Er stellt daher den Antrag, sie unter bester Verdankung der grossen Arbeit des Quästors zu verdanken.

Winterthur, den 5. September 1933.

Dr. A. Engeli.

Le soussigné, après avoir pointé les écritures avec soin, avoir vérifié les reçus et les pièces à l'appui en a constaté la parfaite régularité. Il prie donc de donner décharge au caissier en joignant nos sincères remerciements pour les grands services qu'il rend toujours à notre société.

Lausanne, le 8 septembre 1933.

Dr. Dolivo.

